

Die „Volkswacht“  
erscheint wöchentlich 4 Mal  
und ist durch die  
Expedition, Neue Grottenstr. 12/13,  
und durch Postbestellung zu beziehen.  
Preis vierteljährlich M. 2.50,  
pro Woche 20 Pf.  
Durch die Post bezogen M. 2.60,  
frei ins Haus M. 2.92.  
Die keine Post am Ort, M. 2.84.

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Interessanter Bericht  
für die Arbeiterbewegung  
über den Kampf um die  
Gewerkschaften in  
Preußen  
15. Jahrgang  
Abdruck für die Arbeiterbewegung  
müssen die Verleger in der  
Expedition abgeben werden.

Telephon  
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon  
Expedition 1206.

Nr. 103.

Breslau, Sonnabend, den 4. Mai 1912.

23. Jahrgang.

## Änderung der Geschäftsordnung.

Während die herrschenden Parteien des preussischen Dreiklassenhauses in ihrer Wut nach neuen Formeln suchen, um die Redefreiheit einer unbequemen Minderheit zu erschöpfen, geht der Reichstag daran, sich durch Veränderung seiner Geschäftsordnung aller Fesseln zu entledigen und seinen Aufstieg zu höherer Machtgeltung vorzubereiten. In beiden Fällen ist die Sozialdemokratie treibende Ursache, nur daß sie im Abgeordnetenhaus als Objekt, im Reichstag aber als Subjekt der inneren Bewegung der Tagesordnung in Erscheinung tritt.

Mehr Öffentlichkeit, stärkere Geltung der Volksvertretung, das sind zwei Wünsche der demokratischen Entwicklung, die seit Jahren immer lebhafter nach Erfüllung drängen. Die Änderung der Geschäftsordnung des Reichstages kommt ihnen entgegen durch die Einführung der kurzen Anfragen und durch die Bestimmung, daß die Beratung der Interpellationen mit einer Beschlußfassung verbunden werden kann.

In Zukunft soll jeder Abgeordnete das Recht haben, zu zwei Tagen der Woche, Dienstag und Freitag, gegen vorherige schriftliche Anmeldung zu Beginn der Sitzung kurze Anfragen an den Reichskanzler zu richten. Scheint dem Anfrager die Antwort ausweichend oder zweideutig, dann kann er durch Ergänzung und schärfere Fassung seiner Anfrage, die Regierung zu einer bestimmteren Antwort zu veranlassen versuchen. Auf diese Weise wird es dem Reichstag möglich, sich jederzeit während seiner Tagungsperiode über laufende Regierungsangelegenheiten die nötige Aufklärung zu verschaffen, auch in solchen Fragen, die zur Behandlung im ausgedehnteren Rahmen einer Interpellationsdebatte nicht geeignet sind.

Von noch viel größerer Bedeutung ist die neue Bestimmung, durch die eine Beschlußfassung bei Interpellationsberatungen ermöglicht werden soll. Der bisherige Verlauf solcher Debatten entsprach in keiner Weise der Würde des Reichstages. Denn nachdem die Regierung ihre Erklärung abgegeben hatte, kamen wohl noch die Vertreter der verschiedenen Parteien zu Worte, die dies und jenes redeten, doch bestand für den Reichstag keine Möglichkeit, der Regierungserklärung seine formulierte Willensmeinung entgegenzusetzen, da § 33 der Geschäftsordnung bestimmte: „Die Stellung eines Antrags bei dieser Besprechung ist unzulässig.“ In Zukunft sollen dreißig Mitglieder das Recht haben, Abstimmung über eine Resolution zu verlangen, in der erklärt wird, daß die Behandlung des Gegenstandes der Interpellation durch den Reichskanzler der Anschauung des Reichstages entspricht oder daß er ihr nicht entspricht. Nach der ursprünglichen Formel sollte in der Resolution Billigung oder Mißbilligung des Verhaltens des Reichskanzlers ausgesprochen werden können. Die bürgerlichen Parteien zogen auf Wunsch des Herrn v. Bethmann-Hollweg, eine etwas höflichere Ausdrucksweise vor. Sachlich wird dadurch wenig geändert. Sobald dem Reichstag nur überhaupt die Möglichkeit gegeben wird, seine Ueberzeugung über die Richtigkeit der Regierungserklärung mit dem Verhalten der Regierung zu erklären, kommt es auf die Form, in der dies geschieht, nur wenig an.

Auch noch ein weiterer Nebenstand im Interpellationsverfahren wird beseitigt. Bis jetzt durfte eine Besprechung der Interpellation nur vorgenommen werden, wenn die Regierung antwortete oder zu antworten sich weigerte. In Zukunft soll die Besprechung auch zulässig sein, wenn die Regierung nicht verspricht, die Interpellation binnen 14 Tagen zu beantworten. Dadurch wird die Möglichkeit beseitigt, daß die Regierung durch Erklärung ihrer grundsätzlichen Bereitwilligkeit zur Antwort ohne Ansetzung eines bestimmten Termins die Interpellationsberatung bis ins Endlose hinausschiebt.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Reichstag durch diese Veränderung der Geschäftsordnung neue Mittel bekommt, seine Würde zu wahren, und seinem Willen festere Geltung zu verschaffen. Wie sich diese Mittel bewähren werden, hängt von denen ab, denen sie zum Gebrauch in die Hand gelegt werden. Es wäre natürlich ein arger Trugschluß anzunehmen, der Reichstag sei nur deshalb so schwach gewesen, weil es ihm an einer guten Geschäftsordnung fehlte, und nun, da ihm ein besseres Hausgesetz geworden sei, müsse seine Macht beständig zunehmen. An Möglichkeiten, der Regierung seine Stärke zu zeigen, hat es dem Reichstag auch unter der alten Geschäftsordnung nicht gefehlt, nur hat er leider von ihnen bisher keinen Gebrauch gemacht. Indes gibt die Stellung, die die sozialdemokratische Fraktion durch ihre Zahl und die Kraft ihrer Initiative im Reichsparlament einnimmt, gegründeten Anlaß zu der Hoffnung, daß sich der Reichstag seine neuen Waffen nicht als Wandschmuck über das Bett hängen wird.

Die Sozialdemokratie wird künftig in der Lage sein, den Reichstag in seinen einzelnen Parteien zu klarer Stellungnahme gegenüber der Regierung zu veranlassen. An ihr wird es liegen, die Parteien, die dem Reichskanzler bei Interpellationsberatungen ihr Vertrauen ver-

welgern, auch bei ihrer sonstigen parlamentarischen Tätigkeit zu einem konsequenten Verhalten zu nötigen. Gelingt ihr das nicht, dann wird die öffentliche Kritik und die Enttäuschung der Wähler die wankelmütigen Parlamentarier zur Verantwortung ziehen können.

Wir freuen uns auf die erste Gelegenheit zur Feststellung, ob das gesamtpolitische Verhalten des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg der Anschauung des Reichstages entspricht oder nicht entspricht!

Gegen die geplante Änderung der Geschäftsordnung, die voraussichtlich am Freitag zur Beratung gelangt, bereitet die Rechte einen großen Sturm vor. Die „Deutsche Tageszeitung“ ist sogar schon darauf gekommen, daß die Beschlußfassung bei Beratung von Interpellationen einen Eingriff in die verfassungsmäßigen Rechte des Kaisers bedeute. Denn dem Kaiser stehe die Ernennung des Kanzlers zu, die geplante Änderung der Geschäftsordnung aber gehe darauf aus, durch Befundungen des Mißtrauens die Stellung des Reichskanzlers allmählich zu erschüttern. Nach dieser praktischen Logik wäre jede Kritik an der Tätigkeit der Minister ein Eingriff in die kaiserlichen Rechte, und auch die biedereren Junker, die doch auch nicht immer mit der Regierung einverstanden und, hätten selbst das Recht des Kaisers schon unzählige Male verlegt.

## Politische Uebersicht.

### Die Nationalliberalen und die Erbschaftsteuer.

Das Verhalten der nationalliberalen Vertreter bei der entscheidenden Abstimmung in der Deputationskommission am letzten Mittwoch hat wieder einmal ein Bild des ganzen nationalliberalen Nammers gezeichnet. Während einer der drei Herren, der Süddeutsche Koelsch, mit den Sozialdemokraten und den Fortschrittlichen den Strang nach links zogen, zogen ihn die beiden anderen Nationalliberalen nach rechts und verhalfen den Schwarzblauen zur Majorität. Entweder hatten diese Herren vollständig den Kopf verloren, oder aber, wenn ihrem Verhalten eine bestimmte politische Absicht zugrunde lag, hatten sie es darauf angelegt, das Zustandekommen der Erbschaftsteuer zu verhindern, die sie doch bei den Wahlen stürmisch gefordert hatten. Durch die Annahme des sozialdemokratischen Antrages, die Branntweinsteuer auf 105 Mark herabzusetzen und damit die Liebesgabe zu befestigen, hätten sie den Weg für die Erbschaftsteuer freigemacht und ihrer Forderung zu einem ganz sicheren Siege verholfen. Denn daß die Erbschaftsteuer im Plenum des Reichstages wieder abgelehnt wird, ist, wenn nicht etwa die nationalliberale Partei bei der Abstimmung ausgetrennterfällt, so gut wie völlig ausgeschlossen.

Die Regierung könnte nach ihren bisherigen Erklärungen der Einführung der Erbschaftsteuer nicht widersprechen. Für die Erbschaftsteuer müßten aber auch, entsprechend ihrer Haltung bei der Reichsfinanzreform, neben Sozialdemokraten, Fortschrittlichen und Nationalliberalen auch Reichsparteiler und Antisemiten stimmen. Deutschkonservative, Zentrum und Polen können aber heute auch nicht einmal mehr eine gelegentliche Zufallsmehrheit zustande bringen, selbst wenn sie vollständig anwesend sein sollten, was angesichts der Minderzahl der Situation höchst unwahrscheinlich ist.

Die Annahme der Reichserbschaftsteuer ist somit eine todsichere Sache, vorausgesetzt, daß die bürgerlichen Parteien, die sie zu wollen vorgehen, auf die höchst billigen Bedingungen eingehen, die die Sozialdemokratie für sie gestellt hat. Die Herabsetzung der Branntweinsteuer auf 105 Mark verbilligt das Produkt, nützt der Industrie eher, als daß sie ihr schadet und beeinträchtigt auch die Reichsfinanzen nicht, da durch die Einführung einer Erbschaftsteuer mehr als hinreichender Ersatz für den Ausfall beschafft wird.

Dennoch steht man die Nationalliberalen nach einem Augenblick des Zögerns entschlossen nach rechts abzurücken und als richtige „Partei der Mitte“ zwischen Konservativen und Zentrum, den Gegnern der Erbschaftsteuer, Aufstellung nehmen. Das Schauspiel wäre überraschend, wüßte die Welt nicht schon längst, was sie an den Nationalliberalen hat. Nachdem die Nationalliberalen schon im Falle der Präsidentenwahl die Unrichtigkeit des Satzes, daß Väterlichkeit tödtet, durch Experiment am eigenen Leibe nachgewiesen, scheint es keine Blamage mehr zu geben, vor der sie zurückzucken.

### Die Verkürzung der Dienstzeit im Heere.

Bei der Weiterberatung der Rüstungsvorlagen in der Budgetkommission des Reichstages am Donnerstag entwickelte sich eine lange und sehr lebhaft debattierte über die Verkürzung der Dienstzeit. Zur Beratung stand der sozialdemokratische Antrag, der für die berittenen Truppen die Einführung der zweijährigen, für die Fußtruppen der einjährigen Dienstzeit, ferner die Aufhebung des Privilegs der Einjährig-Freiwilligen fordert. Der sozialdemokratische Antrag, der vom Kriegsminister, wie von den Rednern des Zentrums, der Konservativen und Nationalliberalen bekämpft wurde, fand in den Genossen Gradnauer, Schöpflin und Schulz lebhafteste Befürworter. Andere Genossen betonten, daß bei Wegfall des Paradedrills

sehr wohl in aller nächster Zeit die Dienstzeit in der geforderten Weise verkürzt werden kann, als Übergang zur Einführung der Volkswehr auf demokratischer Grundlage. Gleichzeitig müsse alles getan werden, um der heranwachsenden Jugend die beste körperliche und geistige Erziehung zu teil werden zu lassen. Mit der letzteren Forderung erklärte sich der Kriegsminister einverstanden. Aber gerade durch das Fehlen einer solchen Jugendberziehung fehlten auch die Voraussetzungen für die Herabsetzung der Dienstzeit, die in der heute vorgeschriebenen Dauer unerlässlich sei, um eine schlagfertige Armee zu haben.

Nach weiteren Auseinandersetzungen über die wüsten, die ein Milizheer oder Volksherr verursachen würde, wurde die Forderung der zweijährigen Dienstzeit für die berittenen Truppen mit 13 gegen 13 Stimmen, die Forderung der einjährigen Dienstzeit für die Fußtruppen gegen die sozialdemokratischen Stimmen abgelehnt. Bei der Abstimmung über die Dienstzeit der berittenen Truppen erklärten sich außer den Volksparteilern ein Pole und ein Estländer für die sozialdemokratische Forderung, die zur zweiten Lesung im Plenum wiederkehren wird.

### Und der Kaiser läßt die Worte.

Wenn nicht alles täuscht, werden die Nationalliberalen am 12. Mai wieder ganz einsig sein. Der Vorbund des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend empfiehlt dem jungliberalen Vereinstag, der am 11. Mai stattfindet, die Beschlüsse der „freien“ Kommissionskommission zu respektieren. Danach besteht die jungliberale Organisation bestehen, aber die einzelnen Vereine werden an die Provinzial- und Landesverbände der Hauptpartei angeschlossen.

Der erwähnte Vorstand macht nur noch ein paar Bedingungen. Erstens soll der Parteitag nun am Mittwoch am 12. Mai stattfinden, sodann soll die Debatte, die dem Parteitage für den Kommissionsantrag gegeben wird, vorher festgelegt werden, und so gesagt sein, daß das Bestehen des Reichsverbandes der Jungen für die Zukunft gewährleistet wird, und endlich richtet man noch ein kleines Hoch für den preussischen Friedberg: er soll höchstens dem Zentralvorstand den am 21. März durchgefallenen jungliberalen Fischer zur Zuwahl in den geschäftsführenden Ausschuss vorschlagen.

Dem ersten und zweiten Wunsch dürfte man ohne weiteres Rechnung tragen, und schließlich wird sich auch Herr Friedberg bereit finden, in der Figur des Verführlichen zu posieren. Aber ist dann alles wieder gut?

So weit wir den Konflikt vom 21. März verstanden haben, handelte es sich doch letzten Endes um etwas mehr als um die jungliberale Sonderorganisation. Zur Debatte stand doch wohl die allgemeine politische Haltung der nationalliberalen Partei, und der jungliberale Verband spielte nur die Rolle des leicht erreichbaren Porzellans, das der wild gewordenen rechte Flügel in seiner Wut zertrümmert. Wenn jetzt mit dem berühmten Syndikat „Nationale Phrase“ (Nicht, keine, nicht alles) die zertrümmerten Töpfe wieder repariert werden, ist damit doch die eigentliche Streitfrage nicht aus der Welt geschafft.

Aber vielleicht hat die sich inzwischen auch ohne weiteres zum Verschleißigt. Die Alten haben eingesehen, daß sie der Reichstagsfraktion Unrecht taten, als sie sie im Verdachte liberaler Antriebe hatten, und die Jungen haben erkannt, daß Ideale zwar eine schöne Sache sind, Interessen jedoch schwerer wiegen, und in dem stolzen Bewußtsein, daß die Sache, das heißt ihre Sonderorganisation, gerettet ist, erneuern sie das Verhältnis der Freunde zu der Partei von Bildung und Besitz.

### Die zweite Staatsberatung in Preußen beendet.

In der Donnerstag-Sitzung des Dreiklassenhauses vertrat Genosse Hirsch in eindringlichen und durch beweisfrächtige Zahlen belegten Ausführungen den Antrag unserer Genossen, drei Millionen Mark zur Förderung privater Bestrebungen im Interesse des Nutzers und Säuglingsjahres zur Verfügung zu stellen. Unser Redner betonte dabei, daß selbstverständlich die Unterstützung dieser im Interesse der Volksgesundheit hochwichtigen Veranstaltungen keineswegs von der religiösen oder politischen Gesinnung der Veranstalter abhängig gemacht werden dürfe. Die Notwendigkeit des sozialdemokratischen Antrages war so unüberleglich, daß selbst in diesem Hause sich keine Stimme gegen ihn erhob. Er wurde gleich einem weiteren Antrage auf Schaffung eines Freirechts, das einen Schutz gegen willkürliche Einsperrung angeblich Geisteskranker bilden soll, der Kommissar in der Beratung überwiegen. Die Besprechung über die Vorarbeiten zum Neubau des königlichen Opernhouses, das vom Volke erhalten wird, aber ausschließlich von der Kron- und ihren aristokratischen Beauftragten gesteuert wird, gab dem Genossen Dr. Diehl Gelegenheit zu einigen treffenden und im Sinne einer wirklich künstlerischen Gestaltung dieses bedeutenden Monumentalbauwerks gelegenen Bemerkungen.

Noch am Donnerstag wurde die zweite Beratung des Staats zu Ende geführt und am Sonnabend wird die dritte beginnen. Zwischen durch werden am Freitag kleinere Vorlagen beraten werden.





**Stadt-Theater.**

Freitag, 7 1/2 Uhr: 5794  
 Zum 1. Male:  
 „Oberst Chabert“.  
 Sonnabend, Anfang 7 Uhr:  
 Wagner, Götter, 5. Vorstellung  
 „Die Walküren von  
 Nürnberg“.  
 Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
 „Der Waffenschmied“.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 zum 2. Male:  
 „Oberst Chabert“.

**Lobe-Theater.**

Breslau, 7 1/2 Uhr: 5799  
 „Die fünf Frankfurter“.  
 Sonnabend, 7 1/2 Uhr:  
 „Wallenstein Tod“.  
 Sonntag, nachm. 8 1/2 Uhr:  
 „Der große Teufel“.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 „Die fünf Frankfurter.“

**Thalia-Theater**

Freitag: Gruppe L. 8. Vorstellung  
 Zum 1. Male 5801  
 „Der große Teufel“.  
 Sonntag, 7 1/2 Uhr:  
 „Der Überpehl“.  
 Bühnenfestspiel Freitag und Sonntag  
 von 10-2 Uhr, im Stadt- und Keller  
 Theater.

**Schauspielhaus.**

Freitag, 8 Uhr: 5809  
 „Die schöne Milette“.  
 Sonnabend, 8 Uhr:

**Gastspiel Theo Plank**

„Der Nadelbinder“.  
 Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
 „Die moderne Eva“.  
 Abends 8 1/2 Uhr:

**Gastspiel Theo Plank**

„Der Nadelbinder“.

**Liebich's Etablissement**

Gastspiel des Berliner Neuen  
 Schauspielhauses. 5784  
 Heute und folgende Tage:  
 „Eine Million“  
 Burleske in 5 Akten.  
 Anfang 8 Uhr.

**Viktoria-Theater**

Die tolle Fünfstück  
 „Breslau auf Steljen“  
 mit Max Marzelli  
 und die neuen Kunststücke.  
 Anf. 8 Uhr. Bonn wochent. gg. 11g. 5789

**Union-Theater**

Gruppenstrasse 6/8, am Karlsplatz.  
 Neue Ausstattung. 5921  
 Erstklassiges Programm.

**Geheime Mission.**

Sensationelles Kriminal-Drama neben  
 den übrigen erstklassigen Schlägern.

**Palmengarien**

Die Kanone ist da!!  
 Hr. Siegfried  
 der berühmteste Kapellmeister  
 dirigiert das 5779  
 Damen-Blasorchester  
 noch nie dagewesen.  
 Nur kurze Zeit!

**Filz-, Strohhüte und Mützen**

für Herren und Knaben.  
 Neueste Modelle, ansehnlich  
 billig, nur Friedrich-Wilhelmstr. 9  
 bei F. Paul. Ede Wochentag. 5847

**Ziehung diese Woche.**

**Marlenburger  
 Pferde-Lotterie.**

Ziehung am 4. Mai cr.  
 2653 Gewinne  
 Gesamtwert **69000 Mk.**  
 darunter 8 Equipagen  
 47 Pferde usw. : :  
 11 Lose 10 Mk.  
 Lose à 1,00 Mk. Porto u. Liste  
 25 Pf. extra.

**Obige Lose empfiehlt**

und verwendet  
**B. Klement, Breslau!**  
 Ring 22.  
 Spezial-Lieferant u. Haupt-Ziehst. Tel. 7810.

1887 Brauerei 1912  
**Hopf & Gönke**  
 Breslau 24  
**Jubiläumsbiere**  
 Lagerbier Pilsener Art Reformbier  
 sind gut, rein und bekömmlich.

**Blumenhandlung**  
 Sophie Danielewitz vorm. A. Linow  
 Teinauerstr. 4. an der Friedrich-Wilhelmstr. 3588  
 Anfertigung geschmackvoller Gouquets, Girlanden und  
 Grathränze, Brautkränze.  
 Große Auswahl in Topfgewächsen.

**Anzüge nach Mass**  
 20.— 25.— 30.— 35.— Mk.  
 gute Verarbeitung und garantiert guter Sitz.  
 — Grösste Auswahl in fertigen Anzügen. —  
 12.— 15.— 18.— 22.— Mk. etc.  
**Hermann Friedländer,** Inhaber:  
 Albrechtsstr. 11, Eing. auch Magdalenenpl.

Bur jetzigen Saison empfehle ich mein großes Lager von  
**Schuhwaren**  
 in  
 Herren-, Damen- und Kinderstiefeln  
 zu staunend billigen Preisen.  
**Martha Christmann,** Geschäftsführerin.  
 Auguste Koch.  
 36 Scheitnigerstrasse 36  
 Bitte genau auf Firma zu achten.

**Uhren, Ketten, Ringe,**  
 Broschen, Ohrringe etc. 5651  
 mit guter Fabrik zu billigen Preisen.  
 Bitte auf alte Firma  
**Max Frenzel, 39 Friedrich-Wilhelmstr. 39**  
 zu achten.

**Rohtabak-Handlung G. Wutke, Breslau**  
 Museumplatz 4  
 empfiehlt sämtl. Tabake zur Zigarrenfabrikation zu billigen Preisen. 5647

**Original-Phönix-Nähmaschinen**  
 für Gewerbe und Hausbedarf sind  
 die besten der Gegenwart, zum  
 Anfertigen besonders geeignet.  
 Außerdem empfehlen wir alle  
 anderen Systeme, auch in 14511  
 Spezialmaschinen.  
 Hauptniederlage für Wälder u. Eng.  
**Jul. Dressler & Co.**  
 Breslau, Ring 6.  
 Anwärter franko  
 Kalkulation.  
 Grösste Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

**Total-Ausverkauf**  
 wegen vollst. Aufgabe des Geschäftes  
 u. verkaufe zu jed. annehm. Preise:  
 Stoff-Anzüge von 211. 4,50 an  
 Westen „ 2,80 „  
 „ „ 2,30 „  
**S. Birnbaum,**  
 Kupferlamiedeckstr. Nr. 53  
 gegenüber der Menzel-Brauerei.

**Hut-Hanke**  
 Inh.: Joh. Tessmer  
 Friedrich-Wilhelmstr. 23.  
**Hüte,** nur gute, reelle  
 Qualitäten,  
 für Herren und Knaben.  
**Mützen, Stöcke, Schirme**  
 zu billigsten Preisen.  
 Reparatur sämtl. Hutreparaturen.

**Soziald. Verein Breslau-(Land)-Neumarkt**  
 Sonntag, den 5. Mai 1912:  
**Mai-Fest**

bestehend aus Konzert, Gesang, sportlichen  
 Aufführungen, Tanz sowie Kinderbelustigungen  
 unter gütiger Mitwirkung von Mitgliedern des Arbeiter-  
 Athleten-, Radfahrer-, Sänger- und Turner-Bundes  
 im Lokale des Gastwirts **Dürwanger** und im „Kaiser-Friedrich-Park“  
**Klein-Gandau.**  
 Im Saale des Herrn Dürwanger ist von 4 Uhr ab: **Schleifentanz.**  
 Tanzschleife für Herren à **50 Pf.**, für Damen à **25 Pf.** sind im Saale zu haben.  
 Um 6 Uhr: **Kunst- und Reigenfahren** 6827  
 ausgeführt von Mitgliedern des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“.  
 Um 8 Uhr: **Wettspiele**  
 ausgeführt von Mitgliedern des Arbeiter-Athleten-Vereins „Breslau“.

Eintritt pro Person im Vorverkauf **15 Pf.**, an der Kasse **20 Pf.**  
 Kinder unter 14 Jahren in Begleitung von Erwachsenen haben freien Eintritt und erhalten  
 am Eingange einen Lampion gratis. — Für die Kinder finden in beiden Gärten unter Leitung  
 von Gönnerinnen Belustigungen aller Art statt.  
 Die Programme sind bei allen Distriktsführern des Stadt- und Landkreises sowie an  
 folgenden Stellen zu haben: Gewerkschaftshaus, Margaretenstrasse 17, Parteilektorenrat, Neun  
 Gruppenstrasse 5, Expedition der „Volksrecht“, Zigarrenhandlung Hoffmann, Gräbschener-  
 strasse 124, Zigarrenhandlung Gustav Titze, Humboldtstrasse 4, Zigarrenhandlung Paul Berndt,  
 Leuthenstrasse 53, Zigarrenhandlung Hermann Reichelt, Matthiasstrasse 119, Zigarrenhandlung  
 Paul Kozzerke, Matthiasstrasse 26, Zigarrenhandlung Wilhelm Janneck, Hubenstrasse 89,  
 Fahrradgeschäft Opitz, Zobenstrasse 16, Fahrradhaus „Frisch Auf“, Nikolaistrasse 92.  
**Die Programme haben in beiden Lokalen Gültigkeit.**

**Elegante neue Anzüge**  
 12 bis 26 Mark.  
**Überzieher, Hosen,**  
 Hüten, Ketten, Ringe, Armbänder  
 in Gold und Silber 15397  
**Bettbezüge und Inletts**  
 bei Kauf Reichamt Altbühnerstr. 17.1

**Fahrräder!**  
  
 in denkbar grösster Auswahl  
 zu allerbilligsten Preisen.  
**Spezialität:**

**Viktoria und Mars.** 3339/2  
 Arbeiter-Strapazier-Räder  
 allerersten Ranges  
 Mehrjährige schriftl. Garantie.  
 Gleichzeitig empfehle ich die  
 in meiner eigenen Werk-  
 statt gebauten  
**Stabil-Fahr-  
 räder**  
 auf Rennbahn und Strasse seit  
 Jahren bestens erprobt.  
 Reparaturen schnellstens u. zu  
 kleinsten Preisen  
 Gebrauchte Räder von 15 Mk. an.  
**Fritz Killmann**  
 Gräbschenerstr. 29  
 Telephone 4084  
 Sämtliche Ersatzteile sowie Pneumatiks  
 aller Fabrikate stets am Lager.

**Stadtbekannt**  
 sind für 5886  
**Arbeiter, Maurer, Zimmerleute**  
 meine vorzüglichen  
**3 draht Leder-Hosen, ohne Latz 5.50 Mk.**  
**3 draht Leder-Hosen, mit Latz 6.00 Mk.**  
 Samihosen, Westen, sowie sämtl. Berufskleidung.  
**Eugen Hamburger, Bohrerstr. 25,**  
 Ecke  
 Mathodstrasse.

**Paul Kasowsky, Hutmachermstr.**  
 Wehlgaße 38/40. 1328  
**Filzhüte, Zylinderhüte, Strohhüte, Mützen**  
 in bekannt guter Qualität zu billigsten Preisen.  
 Annahme von Reparaturen. Grösste Ausstattung.

**Nur bei mir**  
 kauft man das eleganteste und haltbarste  
**Schuhwerk.**  
 Schwarze u. braune Herren- u. Damen-  
 stiefel, sowie Kinderschuhe, Turnschuhe,  
 Zeugschuhe und Sandalen 2755  
 zu denkbar billigsten Preisen.  
**Bruno Frankenberg**  
 Gräbschenerstrasse 49  
 vis-a-vis des Konsumlagers „Vorwärts“.

**Excelsior- und Herkules-Fahrräder**  
 im Gebrauch unverwundlich,  
 liefert auch auf Teilzahlung  
  
**Carl Borst** Rojenerstr. 93  
 Ede Leuthenstraße.  
 Mäntel, Schläuche, Laternen und Ersatzteile blüht.  
 Eigene Reparatur-Werkstatt. 1462

**Ich laufe nach der  
 Ohlauerstr. 83**  
 denn dort findet jede Figur Gelegenheitskäufe in wenig  
 gebrauchten, nur kurze Zeit getragenen oder verlienen  
 Abonnements **Mass-Garderoben**  
**Anzüge, Ulster, Paletots**  
 8.—, 10.—, 12.—, 16.—, 20.—, 24.— usw.  
 Grösste Auswahl in 6887  
**Neuen Garderoben**  
 16.—, 20.—, 24.—, 26.—, 30.— usw.  
**Herren-Moden** G. m. b. H.  
**Ohlauerstrasse 83 an der Schuhbrücke.**



Arbeiterbewegung.

Berliner Malteier-Aussperrungen.

Trotz der verschärften Beschlüsse der Unternehmer und trotz der härteren Beteiligung der Arbeiter an der diesmaligen Malteier sind die Aussperrungsmassnahmen im allgemeinen nicht sehr groß.

In der Metallindustrie haben 27 Firmen 1636 Arbeiter ausgesperrt. Die Zahl der Aussperrten ist beinahe dreimal größer als im Vorjahre.

Im Transportgewerbe sind 173 Mann auf drei Tage ausgesperrt. Meistens am geringsten ist die Aussperrung der Maurer.

Aus Hamburg wird uns berichtet, daß die Aussperrung eines anderen Verfalls annehmen dürfte, weil die Arbeiter der Malteier, besonders aus den Westarbeiten, sich gegen die Aussperrung zu wehren.

Der Winzerstreik

im Spiegel der Scharfmacherpresse.

Die Berliner Neuesten Nachrichten berichten ihren Lesern von einem Winzerausschuss, der sich über den gesamten Rheingebiet bis Hochheim und nach Rheinfelden ausgedehnt hat.

Hier begreift man, so lesen wir in dem Scharfmacherblatt, zum ersten Male in deutschen Landen einen in größerem Umfang unternommenen Versuch, Landarbeiter in der sozialistischen Bewegung zu bekehren.

Auch die „Christen“ bekamen einen Seitenhieb ab mit der Behauptung, ihrer Einmischung in die Lohnbewegung der rheinischen Winzer sei es zu danken, daß der Winzerausschuss sich in „Hart ausgebreitet“ habe.

ArbeitsEinstellung auf der Vulkanwerft in Hamburg. Der zweite Obmann des Arbeiterausschusses der Vulkanwerft in Hamburg ist am Dienstag morgen plötzlich entlassen worden.

morgen ist dann plötzlich seine Entlassung erfolgt. Die Arbeiter der Werft, die ohnehin schon sehr erbittert waren durch die Drohung der Direktion, alle die Arbeiter, die am 1. Mai feiern, zehn Tage auszusperrten, wurden durch diese rigorose Entlassung nur noch erbitterter und legten einmütig die Arbeit nieder.

Die Direktion verbreitet die Meldung, daß diese Arbeiter die Arbeit einstellt hätten, weil ihnen angedroht wurde, daß sie zehn Tage ausgesperrt würden, wenn sie am ersten Mai feierten.

Zur Kohlenbewegung der Studenten in Berlin und Potsdam wird berichtet, daß die Situation von Tag zu Tag für die Arbeiter düsterer wird. Die Hoffnung der Unternehmer, Streikbrecher zu erhalten, ist nicht in Erfüllung gegangen.

Streik der Leipziger Schwerefahrwerkschleifer. In Leipzig sind seit Montag in 95 Betrieben 700 Schwerefahrwerkschleifer ausständig.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 3. Mai.

Geschichtskalender.

4. Mai.

- 1776 Der Philosoph Johann Friedrich Herbart in Osterburg.
1825 Der Naturforscher Thomas Henry Huxley in Ealing.
1827 Der Naturforscher John Dunning Speke in Jordanf.
1846 Der völk. Romanhistoriker Henry Sienkiewicz in Warschau.

Werbt neue Partei-Mitglieder!

Wir haben den Parteigenossen und Genossinnen schon mitgeteilt, daß Sonntag vormittag in allen Distrikten und Bezirken der Stadt Breslau eine Mitglieder-Agitation vorgenommen wird.

Alle Genossen und Genossinnen, die mit helfen wollen, treffen sich Sonntag von 8 Uhr vormittags an in folgenden Distriktslokalen:

- Gabin, Distrikt 1, Friedrichstraße 60a.
Zauerbrunn, Distrikt 2, Augustastr. 19.
Gräbischer Vorstadt, Distrikt 3, Leivadstraße 12.
Distrikt 3a, Siebenhufenstraße 19.
Nikolaitor, Distrikt 4, Striegarplatz 11.
Distrikt 4, Leuthenstraße 12/14.
Distrikt 4, Leuthenstr. 62.
Oberdor, Distrikt 8, Mehlasse 52/54.
Distrikt 8a, Kleinschlauffstraße 16.
Distrikt 9, Michaelisstraße 3.
Distrikt 9a, Heinrichstraße 5.

- Zandor, Distrikt 10, Pariserstraße 9.
Distrikt 11, Wilschbachstraße 10.
Zehnteliger Vorstadt, Distrikt 12, Pariserstraße 42.
Distrikt 13, Pariserstraße 62.
Schauer Tor, Distrikt 14, Königsplatzstraße 10.
Distrikt 15, Gewerkschaftshaus.
Distrikt 15a, Lausitzerstraße 62.
Strehleuer Tor, Distrikt 16, Sauerbrunnstr.
Böhrauer Tor, Distrikt 16a, Sauerbrunnstr. 70.
Schweidnitzer Tor, Distrikt 17, Sauerbrunnstr. 99.
Distrikt 17a, Mehlstraße 67.
Innere Stadt, Distrikt 18, Kehlerstr. 7.
Distrikt 19, Sauerbrunnstraße 21.

Parteigenossen, seid zur Stelle. Wenn auch der Mai-Sonntag ins Freie fällt, die Parteiarbeit darf niemals vergessen werden.

Der Polizeihelfer darf nicht genannt werden.

Die Breslauer Polizei bemerkt sich gar nicht, die verschiedenen Fälle des Verhaftungsprozesses und der Gewerkschaften als öffentliche Angelegenheiten zu erklären und die Verantwortlichen zu befragen.

Am 22. November 1911 (Montag) wurde bei den Mitgliedern des Holzarbeiterverbandes im Gewerkschaftshaus das Mitglied „Guth“ als Mitglied im Gewerkschaftshaus mitgewirkt.

Der Vorsitzende, Herr... hat sich zur Beratung zurückgezogen. Die Sache ist im Gange.

Gastspiel

des Berliner Neuen Schauspielhauses.

Eine Million.

Burleske in 5 Akten von Herr und Guillemaud. In früheren Zeiten kam uns Herr Direktor Hahn alljährlich im Sommertheater streng literarisch und sehr gedanklich im schönen Abende bei ihm an den berühmten Künstler (Ella Lehmann, Lucie, Steinhilber, Siegel, Mirjam Dorwig) in nicht uninteressanten Werken (Gloriosa, Barock Turfner usw.) an der Gedächtnisfeier teilnehmen.

nicht gerade günstig ist; sobald es im Raume Lücken gibt, ist die Musik höchst mangelhaft, und die Darsteller müssen sich übermäßig anstrengen.

Breslauer Schauspielhaus.

„Eva“ von J. Lehár.

Man sollte meinen, daß für eine Sängerin der „Sprungh“ von der Oper zur Operette eine Kleinigkeit sein müsse; in der Wirklichkeit ist aber die Sache schwieriger, als sie aussieht.

schiff. Der Dampfer „Tirna“ der Dänischen Kompanie befand sich in der Nähe der Unfallstelle, während die „Carpathia“ die Ueberlebenden an Bord nahm, und fragte bei dieser drachlos an, ob Hilfe erforderlich sei.

Als Antwort erhielt der dänische Dampfer nur ein kaltes „Nein!“ Der dänische Kapitän hatte zwischen alles für die Aufnahme der Schiffbrüchigen hergerichtet und bei Wiederholung der „Carpathia“ Unterstützung beim Rettungswerke an.

Der dänische Dampfer teilte mit, er habe Apparate nach dem System der Forest und erhielt hierauf von dem höchsten Engländer den Rat: „Dann haltet den Mund!“

Der mysteriöse Dampfer, der von der „Titanic“ gesehen wurde, und der vielleicht in der Lage gewesen wäre, die Katastrophe in ihrem ganzen Umfange abzuwenden, kam der englische Norddampfer „Tirna“, der am 2. Mai in Agier von New York ankam, gewesen sein.

Verletzte Werte der „Titanic“. Bei den aufgefundenen Leichen der Passagiere der „Titanic“ haben die Rettungsmannschaften Werte in der Höhe von reichlich fünfzigtausend Dollar aufgefunden.

Aus aller Welt.

Zur Titanic-Katastrophe. „Galt den Mund.“ Unter diesem Titel veröffentlichte die dänischen Zeitungen entsetzliche Artikel gegen das Verhalten der englischen Marconi-Gesellschaft.





**Literatur.**

**Der Gustafsen.** Illustrierte Wochenschrift für Humor, Kunst und Leben in Berlin, führt in seinem neuesten (9.) Heft fort, ohne jede Verletzung einzelner Volksteile den Leser in Gaiety, Humor und Satire vielseitig zu unterhalten und stellt sich mit seinen unübertrefflichen Wort- und Schwarzbildern unbedingt in die erste Reihe der deutschen illustrierten Zeitschriften.

Im Verlage der General-Kommission der Gewerkschaften Deutschlands, Berlin SO 10, Engländer 14/15, ist laeben erschienen: **„Die gesellschaftliche Regelung der Tarifverträge“** von Th. Reipart. Die Schrift kostet im Buchhandel 1 Mark pro Exemplar. In die gewerkschaftlichen Organisationen wird die Schrift zum Selbstkostenpreise von 30 Pfg. pro Exemplar abgegeben.

**Konsum- u. Sparverein „Vorwärts“ für Breslau und Umgegend.** Hauptlager Dubenstraße 74, Breslau; Leutenstraße 33, Wärenstraße 28, Verbmeyerstraße 46, Gräbichenerstraße 48, Wilhelmsbrunnstraße 19, Merkenstraße 5, Kornwiesestraße 61, Arzengrundstraße 15, Kleine Schweinmactstraße 16, Deutsch-Pilla, Dyhernsteinstraße 1a, Sillibel, Gerichtsstraße, Koblentzallee in Breslau, Neue Tauengienstraße 11. Eintrittsgeld 50 Pf.

**Versammlungen und Vereine.**

**Sozialdemokratischer Verein Breslau.**

**Distrikt 3 (Gräbichener Vorstadt).**

Sonntag, den 5. Mai, vormittags 7 1/2 Uhr: Mitglieder-Matinee von Schusters Lokal aus. Es ist Pflicht eines jeden Genossen, zu erscheinen. Gleichzeitig Auszahlung der Abonnementgelder.

**Sozialdemokratischer Verein für Breslau (Land-Neumarkt).**

**Landdistrikt 3 (Bezirk Schottwitz).** Sonnabend, den 4. Mai, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung bei Jeder in Schottwitz. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Erwig. 2. Die Verbältnisse in Schottwitz. 3. Verschiedenes.

**Landdistrikt 3 (Bezirk Carlswitz).** Montag, den 6. Mai, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung bei Scholz „Zur alten Oder“. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Erwig. 2. Unsere Matinee. 3. Verschiedenes. Die Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

**Wrieg. Buchbinder.** Sonnabend, den 4. Mai, abends 8 Uhr: Vortrag des Leiters Prud, bei Mettelt, Doppelnerstraße.

**Glogau. Landboten-Verbreitung.** Sonnabend, den 4. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Materialausgabe bei Schreier, Kirchstraße 1.

**Glogau. Gewerkschaftskartell.** Sonntag, den 5. Mai, Ehung.

**Tauer. Maifest.** Sonntag, den 5. Mai, von 1 Uhr an, bei Scholz, Semmelwin. Umarmung vom „Moler“, mittags 1 Uhr. Abgeben-Ausgabe im „Moler“.

**Piegnitz. Landboten-Verbreitung.** Sonntag, den 5. Mai: Ausgabe Sonntagabend abends 8 Uhr im „Gewerkschaftshaus“.

**Märzdorf u. Umgegend. Leffent. Volksversammlung.** Sonntag, den 5. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn Gohl in Märzdorf. Tagesordnung: „Die Anforderungen des Proletariats.“ Referent: Staats. Genosse Neulirch-Breslau.

**Cels. Holzarbeiterverband.** Dienstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung.

**Chlau. Landboten-Verbreitung.** Die Genossen, die am Sonntag vormittag in der nächsten Umgegend von Chlau den „Landboten“ verbreiten wollen, treffen sich Freitag von 7 bis 8 Uhr bei Genossen Lanquer, Anna 18, 2. Etg.

**Chlau. Schuhmacherverband.** Sonnabend, 4. Mai, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im bekannten Lokal. Tagesordnung: 1. Bericht über die Gaukonferenz. 2. Bericht über die Gaukonferenz. 3. Verschiedenes.

**Chlau. Wahlverein.** Montag, den 6. Mai, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im bekannten Lokal. Tagesordnung: 1. Wahl von drei Genossen in den Wahlmänners-ausschuss. 2. Wahl eines Besitzers zur Kreisleitung. 3. Vereinsangelegenheiten.

Am 1. Mai, abends 9 1/2 Uhr, starb nach langem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser herzensguter Vater, Schwager und Onkel, der frühere Tischler

**Paul Majunke**

im 58. Lebensjahre. 5913

Um stille Teilnahme bittet

**Die trauernde Gattin**  
nebst Kindern.

Beerdigung: Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Vincenzkirchhofes (Verlängerte Hedwigstrasse).  
Trauerhaus: Neumarkt 26.

Am 30. April verschied plötzlich und unerwartet der Bohrer

**Hermann Anders.**

Sein Andenken bewahren ihm 5913

**Die Schlosser und Arbeiter**  
der Firma Linke-Hoffmann-Werke.

Am 1. d. Mts. starb nach langer Krankheit unser Freund und Verbandskollege, der Tischler

**Paul Majunke**

im Alter von 57 1/2 Jahren. 5915

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

**Die Mitglieder der Zahlstelle Breslau des Deutschen**  
Holzarbeiter-Verbandes.

Beerdigung: Sonntags, nachm. 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Vincenz-Kirchhofes in Scheitnig. 5915

Am 30. April verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Bohrer

**Hermann Anders**

im Alter von 52 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

**Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes (Verwaltung Breslau).**

Beerdigung: Sonnabend, den 4. Mai, nachm. 5 1/2 Uhr, von der Leichenhalle in Gräbichen. 5912

Ein verzogen nach

**Poststraße 1, Ecke Ohlauerstraße**

und halte meine Eisenwaren nach wie vor verhält ab von 9-1 und 3-7, Sonntags von 9-1 Uhr. 5912

**Rich. Barthelt, Dentist.**



**Umsonst**

geben Sie Ihr Geld aus, wenn Sie minderwertige Marken kaufen. **Panther.** Kaiser u. weil haben sich glänzend bewahrt. Die Modelle 1912 sind **unübertrefflich.**

**Josef Swienty** Fahrrad-Handlung und Reparatur-Werkstatt, 5913  
Matthiasstr. 98.

Nach Gottes unerforschlichem Rat-ehluss entriss uns der unerbitliche Tod nach langem, unheiligen Leiden am 1. d. Mts. früh 10 1/2 Uhr, meine liebe gute Frau, unsere herzensgute, treu-sorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Pauline Schwarzer geb. Hein**

im 45. Lebensjahre. 5912

Breslau, den 5. Mai 1912, Bergmannstr. 14.

Um stilles Beileid bittet

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen**  
**Julius Schwarzer nebst Kindern**

Beerdigung: Sonnabend, nachm. 2 Uhr, vom Allerheiligen-Hospital nach dem Erläuser-Friedhof.

Am 1. Mai, mittags 1 1/2 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwieger- u. Grossmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, die Bäckerin

**Karoline Glier**

geb. Glitzer 5914

im Alter von 68 Jahr. 7 Mon.

Das zeigen an

**Die trauernden Söhne.**

Die Beerd. find. Sonntag, d. 5. Mai, nachm. 3 Uhr, von St. Nikolai, Cosel, aus statt.

**Anfertigung eleganter Herren-Garderobe.**  
Lager moderner und praktischer Stoffe. 5962

**V. Liepelt, Schneidermeister**  
Wäckerstraße Nr. 21.

Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.

**Berufskleidung** für jeden Beruf, eigene und beste Fabrikate.

Am 1. d. Mts. verschied nach schwerem Leiden die Frau unseres Kollegen

**Pauline Schwarzer geb. Hein**

im Alter von 45 Jahren. 5902

Die Schiffsbauer u. Schmiede der B. Fiege'schen Schiffswerft.

Beerdigung: Sonnabend, den 4. Mai, nachm. 2 Uhr, vom Allerheiligen-Hospital nach dem Kommunal-Friedhof in Oswitz.

**Zurückgekehrt** 5892

**Dr. H. Herz.**

**Lebensversicherung** 5891  
E. Fabrmann, Schmiedebrücke 28, 1. 5172

**Schneiderinbüsten** 5890  
Leutenstr. 28. 5558

**Anzüge** 5891  
Sportbillig 4521  
Lohestr. 39, Leihamt.

**Kalbsteisch 70, 75, 80 Pfg.**  
ohne Knochen 1.05-1.10 Mk.  
Zeibmger-  
Eichelmann, Straße 50.

Ein gewaltiger Posten

**Herren-Hüte**  
steif und weich,  
schwarz und farbig

**1.95**

**Strohüte**  
für Herren, Knaben  
und Mädchen  
von 65 Pf. an.



**Hut-Niederlage H. Schönfeld**  
Schmiedebrücke 17/18  
Ecke Kupferschmiede-strasse, neben Reform-Kino.  
5919 **Filiale Adalbertstrasse 6.**

Am 1. Mai verschied nach schwerem Leiden die Frau unseres Verbandskollegen

**Pauline Schwarzer geb. Hein**

im Alter von 45 Jahren. 5931

Ehre ihrem Andenken:

**Die organisierten Kollegen des Verbandes**  
der **Schiffszimmerer Deutschlands (Zahlstelle Breslau).**

Beerdigung: Sonnabend, den 4. Mai, nachm. 2 Uhr, vom Allerheiligen-Hospital nach dem Kommunal-Friedhof in Oswitz.

**Verkaufe**  
alte, gute Cradnuzer Vettel, 50 Cent  
in schwarz Lack u. Metall, u. bill. Preis.  
Friedrichstraße 53, Wahler. 5911

**Musikwaren-Kredithaus**  
Gräbichenerstraße 37.  
Grammophon-Apparate von 10 Mk. an.  
Platten, nur erstl. Fabrikate, von 1 Mk. an.  
Terminzahlung gestattet. 5888

**Zu billigen Preisen**  
kauft man das eleganteste und haltbarste

**Schuhwerk** 5656

bei denkbar größter Auswahl in Kinders-, Strand- und Zeugschuhen, sowie Holz- und andere Pantoffeln zu streng realen Preisen nur bei

**Robert Kretschmer, Schuhmachermeister,**  
Friedrich-Wilhelmstraße 52, gerade über der Friedrich-Kirche.

Am 2. Mai, nachts 3 Uhr, verschied plötzlich meine liebe unvergessliche Gattin, unsere Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

**Helene Meier geb. Niemietsors**

im blühenden Alter von 55 Jahren. 5904

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme tiefschmerzhaft

**Der trauernde Gatte Paul Meier**  
nebst Kindern.

Beerdigung: Sonntag, nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Friedhofes in Cosel.

**Anzüge nur 9 Mk.**  
Nach Maß, elegant 17 Mk. 5449  
**Anzugfabrik, Wallstr. 17a, l.**

**Praktisches**  
**Geschäftshandbuch**  
für Handwerker, Gewerbe-  
und Geschäftstreibende.  
Von Gustav Koepper.

Ein zuverlässiger Ratgeber bei Geschäftsvorfällen, sowie schriftlichen Arbeiten und Rechtsangelegenheiten aller Art. Briefmuster für Handel und Gewerbe und den Verkehr mit Behörden und Gerichten.

Das Werk hat **Lexikon-Format, 444 Seiten** Text, und ist sehr solid und elegant gebunden.

**Preis 3.00 Mk.**

Nach Auswärts: I. Zone 25 Pf., II. Zone 50 Pf. Porto.

Zu beziehen durch:  
**Buchhandlung „Volkswacht“ G. m. b. H.**

**„In freien Stunden“.**  
Illustrierte Roman-Bibliothek, Heft 10 Pfennige.

**Konfektionshaus**  
**Eugen Hamburger**  
Bohrauerstrasse 25, Ecke Nachodstrasse.  
Telefon Nr. 3244. 5885

**Spezial-Mass-Abteilung**  
unter Garantie für guten Sitz.

**Anzug nach Mass**

Serie 1 . . . Mk. 21.—  
Serie 2 . . . „ 25.—  
Serie 3 . . . „ 33.—  
Serie 4 . . . „ 41.—

In sämtlichen Serien-Preislagen unterhalte ich Lager in den modernsten Stoffen.  
Cheviot und Kammgarn etc.

**Besichtigung ohne Kaufzwang.**

Am 2. Mai, nachts 3 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet unser wertiges Mitglied

**Frau Helene Meier**

im blühenden Alter von 35 Jahren. 5905

Ein ehrendes Andenken wird ihr bewahren

**Der Geselligkeitsverein „Silesia“.**

**„Cito“, „Triumph“**  
**„Moltke“, „Blitz“** Fahrräder.

Erstklassige Marken zu zeitgemäßen Preisen, sowie 10 gebrauchte Räder z. T. mit Garantie und viele andere in allen Preislagen.

**Neue Konkurrenzräder von Mk. 45.— an.**  
Reparaturen schnell und fachgemäß. 5911/2

**Tschepiner-Fahrradhaus, Striegauerplatz 13.**





Table with 2 columns: 'aus der Provinz' and 'aus dem Ausland'. Lists various goods like 'Weizen', 'Gerste', 'Brot' with their respective prices.

Q. Sie müssen auf's Standesamt gehen; mit der Polizei befehlen Sie gar nichts zu tun. Q. G. In das Waichen in der Wohnung verboten, dann muss Ihnen der Wert nicht nur das Waichens überlassen sondern auch den Meißel; Sie sind berechtigt, sich einen Meißel zu leisten und die Kosten von der Miete abzugeben. T. 100. Wenden Sie sich an den Amtsvorsteher oder Landrat. C. Blücherstraße. Ihre Frau mag ruhig einen Antrag auf Selbstverlehen im Magistrat-Bezirk XII, Postenstraße 28, stellen. Wenn Selbstverlehen brauchen nicht 200 Markten gefordert sein; es kann auch bei weniger übernommen werden. Q. M. In die Schuld bezahlt, so können Sie jetzt nicht gepfändet werden; das Geschäft ist im Unrecht. V. P. Ellowitz. Können Sie nachweisen, daß Sie alle jährlichen Ausgaben für Arbeitsleistung haben, dann sind diese vom Steuerpflichtigen Einkommen abzuziehen. Das ist gesetzliche Vorschrift und der Landrat kann darin nicht tun, was er will. S. Stadtbachstraße. Wenn Sie schon jetzt um drei Stufen

ernähigt wurden, können Sie doch zufrieden sein. Es ist möglich, auch im Laufe des Jahres eine Ermäßigung zu erreichen, da müssen aber triftige Gründe vorliegen. J. N., Ströbel. Ihr Wunsch wird erfüllt. Es kommt jemand. Aus der Geschäftswelt. Straßburger-Münster-Weib-Lotterie. In der Ziehung vom 27. bis 30. April sind folgende Gewinne gezogen worden: 75 000 M. stelen auf Nr. 109 817, 80 000 M. auf Nr. 89 400, 20 000 M. auf Nr. 211 827, 10 000 M. auf Nr. 83 061. (Ohne Gewähr.) Mitgeteilt von der Firma W. Klement, Ring 29, Spezial-Lotterie- und Bankgeschäft. Vorsicht. Ist kein Einkauf der echten Dentsch's Fleisch-Soda genau zu übersehen, wie bei anderen ähnlichen Markenartikeln, da auch Dentsch's Fleisch-Soda vielfach zum Schaden des kaufenden Publikums in häufig minderwertiger Qualität nachgehakt wird. Achten Sie genau auf den Namen Dentsch. 189

Briefkasten. Ed., Neuschwansee. Das Postfach kann Ihnen nicht anvertraut werden, wenn Sie keine Kommode haben.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Main directory grid with columns for cities: Breslau, Cosel, Liegnitz, Glogau, Goldberg, Klettdorf/Harles, Koberwitz, Neukirch, Neumarkt, Bunzlau, Gorkau, Haynau, Königshütte O.-S., Zittau, etc. Each cell lists local businesses and their addresses.